

## Schillernde Zirkuscharaktere und ein Kampf auf Leben und Tod

Ein Zirkus, der nur nachts geöffnet hat und bei dem es nicht nur ein einziges großes Zelt, sondern viele kleine mit unterschiedlichen Vorstellungen, Phantasmagorien und Tarotsitzungen gibt, erscheint auf den ersten Blick sehr außergewöhnlich zu sein. Und in der Tat: Der "Cirque des Rêves", wie der Zirkus, der unangemeldet überall auf der Welt erscheint und genauso heimlich wieder verschwindet, heißt, ist kein gewöhnlicher Zirkus. Hinter den Kulissen, die Nacht für Nacht Besucher verzaubern und träumen lassen, spielt sich ein Wettstreit auf Leben und Tod ab.

Die beiden Zauberer Prospero und Alexander befinden sich seit Lebzeiten in einem ständigen Wettstreit. Sie lassen immer wieder ihre Schüler gegeneinander antreten. In das aktuelle Duell schickt Prospero seine eigene Tochter Celia, die gegen Alexanders Schüler Marco antreten muss. Lange Zeit wissen die beiden nichts voneinander, sie arbeiten lediglich für denselben Zirkus, den Cirque des Rêves. Celia ist dort die Zauberkünstlerin, die mit dem Zirkus um die Welt reist und Nacht für Nacht ihre Besucher begeistert, während Marco in London die Geschicke des Zirkus lenkt.

Ohne zu wissen, wer ihr jeweiliger Gegner ist und dass der Zirkus der Austragungsort des Wettstreits ist, sorgen Celia und Marco für immer mehr phantastische Attraktionen in den vielen Zelten des Nachtzirkus. Im Laufe der Zeit entdecken sie ihre Zuneigung für einander, eine Zuneigung und Liebe, die ihnen aufgrund des Wettstreits nicht erlaubt ist auszuleben. Es scheint, als müssten sich die beiden Liebenden zwischen dem Zirkus mit all seinen liebenswerten Menschen und ihrer Liebe entscheiden. Denn der Sieg eines der beiden Kontrahenten bedeutet gleichzeitig den Tod für den Verlierer. Sind der Zirkus und die Beziehung von Celia und Marco noch zu retten?

Erin Morgensterns Debüt ist ein Roman, den man weder in das klassische Fantasy-Genre noch ausschließlich in den Bereich der Liebesromane einordnen kann. Erzähltechnisch bewegt sich Morgenstern immer gleichzeitig auf mehreren Ebenen: Neben der Haupthandlung, also dem Geschehen im Zirkus, begibt sie sich immer wieder auch auf kleine Pfade, abseits des Rummels um Celia und Marco. Da gibt es z. B. die Zwillinge Poppet und Widget - Poppet kann die Zukunft sehen, Widget kann jedem Menschen seine Vergangenheit ansehen. Oder auch den Architekten Mr. Barris, der für die Konstruktion des Zirkus verantwortlich ist, oder den Uhrmacher Friedrich Thiessen, der die phantastische große Uhr am Zirkuseingang entworfen hat. Sprünge in die Zukunft erlaubt sich Morgenstern immer dann, wenn sie die Geschichte des Farmerjungen Bailey erzählt, dessen Rolle erst gegen Ende des Romans für den Leser, bzw. in diesem Fall Hörer, ersichtlich wird.

Der Cirque des Rêves ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Zirkus der Träume, denn nicht immer ist man sich während der gut 14 Stunden als Hörer sicher, ob man sich nicht gerade in einer Traumwelt befindet. Zwischen all den Kapiteln über Celia, Marco und ihre Zirkustruppe finden sich immer wieder Abschnitte, in denen der Hörer ganz persönlich angesprochen wird. Diese Kapitel laden wortwörtlich zu einer Führung durch den Zirkus ein. Zum Trüffenteich, zu dem Gehängten oder ins Labyrinth. Dem für die Lesung von "Der Nachtzirkus" ausgewählten Sprecher, Matthias Brandt, ist es zu verdanken, dass man sich insbesondere bei diesen Passagen mehr als einmal fragt, ob man nicht gerade für einige Minuten in eine andere Welt abgetaucht ist. Nicht umsonst ist Brandt Träger des Deutschen Hörbuchpreises.

Außerdem ist dem Verlag Hörbuch Hamburg dafür zu danken, dass "Der Nachtzirkus" nicht in einer gekürzten, sondern ungekürzten Lesefassung auf elf CDs erschienen ist. Der traumhafte Zirkusbesuch dauert auf diese Weise noch ein wenig länger in den Köpfen der Zuhörer an.

Sabine Mahnel 02.04.2012